

VORWORT

Nach dem Ankauf einer umfangreichen Privatsammlung im Jahre 1985 reifte der Plan zur Veröffentlichung aller byzantinischen Gürtelschnallen des frühen Mittelalters im Besitz des RGZM, die das Museum zum Teil schon in früheren Jahren erworben, zum Teil noch durch weitere Zukäufe im Kunsthandel ergänzt hatte. Mit der systematischen Sammlung von Vergleichsmaterial begann ich daher schon in den späten achtziger Jahren. Durch die Vorbereitung der Salier-Ausstellung in Speyer (1992) und den Neuaufbau der ständigen Frühmittelalter-Ausstellung des RGZM, die 2000 eröffnet wurde, sind diese Arbeiten jedoch für viele Jahre unterbrochen worden. Das bevorstehende 150jährige Jubiläum des 1852 gegründeten Römisch-Germanischen Zentralmuseums im Jahre 2002 war dann der Anlaß, um das lang gehegte Projekt wieder in Angriff zu nehmen. Wegen der Größe der Sammlung sind mehrere Bände vorgesehen. Im vorliegenden Band I wurden insgesamt 224 byzantinische Schnallen und Gürtelbeschläge erfaßt.

Ihre Veröffentlichung ist nur mit vielfältiger Hilfe möglich gewesen, für die ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken möchte. Die größte Arbeitslast trugen die Fotografen Jirina Schwarz, Christin Beeck und insbesondere Volker Iserhardt, der außer Schwarz-Weiß-Fotos auch Farbdias von zahlreichen Gürtelschnallen anfertigte, sowie die Zeichner Hartmut Schmidt und Michael Ober, die Querschnitte der Gürtelschnallen, Reinzeichnungen ihrer Ornamente sowie Chronologietabellen und Verbreitungskarten erstellten. Herrn Restaurator Laszlo Lehóczky danke ich für die Restaurierung vieler Schnallen und Herrn Friedrich Hummel für das Röntgen von cloisonierten Beschlägen, der Goldschmiedin Maiken Fecht für die technische Untersuchung einiger Stücke und der Mineralogin Frau Dr. Susanne Greiff für die chemische Analyse mancher Metalle und die Bestimmung von Edelsteinen.

Dank sagen möchte ich auch meinem Kollegen Herrn Dr. Franz-Josef Hassel, RGZM, für viele hilfreiche Auskünfte sowie den Herren Professoren Dr. Falko Daim, Wien, und Dr. Csanád Bálint, Budapest, sowie Herrn Dr. Dieter Quast, RGZM, für manch wichtigen Hinweis auf Literatur. Nicht zuletzt danke ich mich bei Herrn Professor Dr. Franz Glaser, Klagenfurt, für seine freundliche Erlaubnis, auf die noch unveröffentlichten Funde aus Grab 11 des Gräberfeldes von Globasnitz (Kärnten), die im RGZM restauriert wurden, hinweisen zu dürfen. Vor allem bin ich Frau Dr. Uta von Freeden von der Römisch-Germanischen Kommission des deutschen Archäologischen Instituts in Frankfurt für ihre große Hilfsbereitschaft bei der Suche und Beschaffung entlegener Publikationen zu großem Dank verpflichtet.

Nach Erscheinen des Buches machte mich Herr Generaldirektor Dr. Falko Daim auf die fehlerhafte Übersetzung einiger Schnalleninschriften aufmerksam und stellte deshalb den Kontakt zum Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien her. Die richtige Lesung der griechischen Inschriften auf den Gürtelschnallen vom Typ B10 und B11 teilten mir freundlicherweise die Herren Professoren Dr. Ewald Kislinger und Dr. Werner Seibt mit. Ihnen möchte ich für ihre Hilfe sehr herzlich danken und ebenso Herrn Generaldirektor Dr. Falko Daim für die Möglichkeit, diese Korrekturen in eine Neuauflage von Band I einarbeiten zu können.

Bei der Neuauflage dieses Bandes halfen mir Kollegen, die bei der Erstveröffentlichung 2002 noch nicht beteiligt waren. So sind die neu angekauften Gürtelschnallen, die sich im Anhang von Teil II finden, von Monika Weber gezeichnet und von René Müller sowie Sabine Steidl fotografiert worden. Ihnen danke ich ebenso herzlich wie den im Verlag tätigen Damen und Herren: Frau Evelyn Bott und Frau Anne Schmittlutz für das Korrekturlesen, Herrn Hans Jung und Herrn Manfred Albert für die Bilderfassung und den Umbruch, Herrn Dr. Reinhard Köster für den Entwurf des Umschlags und insbesondere Herrn Dr. Hans G. Frenz, in dessen Händen die Gesamtdredaktion gelegen hat.

Mainz, im Januar 2009

Mechthild Schulze-Dörrlamm